



2. Lauf NORDOSTCUP (NOC) 2019

Zum zweiten Rennlauf des diesjährigen NOC fand sich ein Gutteil der Starter(innen) bereits am Freitag, 26. April 2019 beim SRC Gotha (www.srcgotha.de) ein. Im Rahmen des abendlichen Freitagstrainings konnten vereinzelt schon sehr vielversprechende Rundenzeiten von 5,1 Sekunden bei dem einen oder anderen Bierchen bestaunt werden.

Am Samstag, 27. April 2019 - dem eigentlichen Renntag - fanden sich schließlich 27 Starter(innen) aus Hamburg, dem mecklenburgischen Güstrow, Bitterfeld, Bannewitz, dem badischen Walldorf, Plauen, Meiningen, Berlin und natürlich Gotha ein. Auch die frischengebackenen Wingcar-Europameister(innen) Michaela "Michi" Seyfarth (Plauen), Christian Meyer (Hamburg), Michael Kayser (Gotha) und Heiko Thinschmidt (Gotha) gaben sich die Ehre.

Nach der technischen Abnahme fand zunächst die Wahl des schönsten Slotcars statt. Altmeister Heinrich Baumann (in den siebziger und achtziger Jahren des vorherigen Jahrhunderts in den seinerzeitigen mecklenburgischen Slotracing-Hochburgen Wattmannhagen und Roggow aktiv) war Jury-Chef. Die Wahl fiel auf das Modell des weiteren Altmeisters Manfred "Papi" Brehmer; 1m hochflexibles Silikonkabel "Neoxx extra geschmeidig" (NEG) gingen als Preis in Manfreds Eigentum über.

Gegen 13:00 Uhr begann die Quali. Frank Herzog (Gotha) konnte hierbei mit einer blitzsauberen Fahrt, an deren Ende nach einer Minute 11,39 Runden zu Buche standen, brillieren. Der erste Wertungspunkt dieses Rennens ging somit an Frank.

Die Finalgruppen E und D verliefen was Crashhäufigkeit und Hektik betraf durchaus verschieden. In der E-Gruppe ging es sehr entspannt zur Sache: Heiko Thinschmidt, mit einem JK Hawk 7 Motor unterwegs, raste mit einem toll abgestimmten Slotcar umsichtig durchs Feld. Youngster Eric Tänzer (Bannewitz), der das erste mal auf der anspruchsvollen Bahn fuhr, blieb jederzeit cool und legte ein gutes Rennen hin. Heinrich Baumann (Güstrow), seit über 30 Jahren mal wieder am Regler, war solide mit einem JK Hawk 7 Motor unterwegs.

Das recht hektische D-Finale konnte der ruhig bleibende René Metzner (Meiningen) knapp vor Sven Baumann (Güstrow) für sich entscheiden. Heiko (E-Finale, JK Hawk 7 Motor !!!) führte gleichwohl einstweilen das Fahrerfeld an.

Im C-Finale fanden sich Michel Landahl (Hamburg), Hans Peter Hoffmann (Walldorf), Siggie Hochstein (Berlin/ Bannewitz), Peter Knebel (Berlin) sowie Karsten Landahl (Hamburg) wieder. Michel hatte am meisten Speed und fuhr größtenteils sauber. Etwas langsamer war Hans Peter unterwegs - sein Fahrstil stand dem von Michel gleichwohl in nichts nach. Siggie, Karsten und Peter konnten dem Gesamtpaket der beiden nicht vollends Paroli bieten. Im Laufe des Rennens setzte sich Michel, den Gruppensieg vor Augen, zusehends von Hans Peter ab. Siggie schickte sich nunmehr an, mit Hans Peter um den zweiten Platz in der Finalgruppe zu racen. Zum Rennende kreischten jedoch bei Michel und Siggie hörbar die jeweiligen Getriebe im Duett - Reparaturen wurden notwendig. Michel kam zurück und setzte sein Rennen wie gewohnt fort. Währenddessen Siggie die technischen Probleme nicht mehr in den Griff bekam. Hans Peter und Michel fighteten in den letzten Rennminuten um den Gruppensieg, den Michel mit etwa einer halben Runde Vorsprung knapp für sich entschied. Heiko blieb - nach wie vor - auf Platz 1 der bis dahin Gefahrenen.

Das B-Finale war mit Stefan Ehmke (Bannewitz), Rainer Borsutzki (Gotha), Micha Krause (Chemnitz/ Bannewitz), Ralf Hahn (Hamburg), Uwe Lindner (Gotha) sowie Thomas Gyulai (Bannewitz) besetzt. Was den Gruppensieg anbelangte: Micha probierte es mit dem größten Speed und Rainer mit seinem, nur durch Dritteinwirkung negativ zu beeinflussenden, phänomenal präzisen Fahrstil. Uwe, mit einem Phoenix-Motor im Chassis, war in beiden Belangen nur einen Tick hinterher. Ralf, Stefan und Thomas (mit Phoenix-Motor) waren wahlweise zu defensiv oder zu

chrashtlastig unterwegs. Ohnehin wurde es - unfallbedingt - immer wieder mal hektisch im B-Finale. Micha gelang es mit einer knappen Runde vor Rainer den Gruppensieg zu erfahren. Damit führte er auch das Fahrerfeld, vor dem Start des A-Finales, an.

Im A-Finale hatten sich sodann Frank Herzog (Gotha), Luca Rath (Hamburg), Micha Kayser (Gotha), Christian Meyer (Hamburg), Jörn Bursche (Berlin) sowie Michi Seyfarth (Plauen) auseinanderzusetzen. Aufgrund technischer Probleme verpasste Jörn (mit Phoenix-Motor) den Rennstart und kam auch nach der Reparatur nicht mehr konzentriert in das Rennen. Es entspann sich bis etwa zur Rennmitte ein spannender Fünfkampf bei dem Rundenzeiten unter 5,2 Sekunden Pflicht waren. Leider streikte Michis Motor zum Ende des vierten Turns und ihr Rennen war gelaufen. Frank und Micha konnten sich im Rennverlauf immer mehr von Luca und Christian absetzen. Wenn auch Luca noch eine 5,0xx`er Zeit in die Bahn brannte, konnte er den beiden Gothaern - bedingt durch ein paar Rausfaller zu viel - nicht mehr folgen. Christian musste diesbezüglich schon früher Leine lassen. Frank konnte sich schlussendlich mit passablen drei Runden Vorsprung gegen Micha durchsetzen. Das Podium des 2. Laufes des NOC 2019 setzte sich aus Frank, Micha (Kayser) sowie Luca als Drittplatziertem zusammen.

Vielen Dank an das Team des SRC Gotha und allen Starter(innen)!

JB